

TERMINE

28.01.–30.01. *Berlin*

ANIM 2016

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena, Frau Kaiser, Tel.: 03641/3116281, E-Mail: ulrike.kaiser@conventus.de, www.anim.de

29.01.–31.01. *Stuttgart*

TheraPro

i Landesmesse Stuttgart GmbH, Kompetenz-Team Wirtschaft & Bildung / Medizin & Gesundheit, Anja Bräutigam

25.02.–26.02. *Berlin*

10. Nachsorgekongress der ZNS - Hannelore-Kohl-Stiftung

i ZNS - Hannelore Kohl Stiftung, Nicola Jung, Tel.: (0228) 97845-40, E-Mail: info@nachsorgekongress.de

02.03.–05.03. *Jena*

53. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie e. V.

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena, Ulrike Kaiser, Tel.: 03641/3116347, E-Mail: epilepsie@conventus.de, www.epilepsie2016.de

10.03.–12.03. *Würzburg*

19. Würzburger Aphasie-Tage

i Zentrum für Aphasie & Schlaganfall, Thomas Hupp, Tel.: 0931/29975-15, E-Mail: hupp@aphasie-unterfranken.de, www.aphasie-unterfranken.de

15.03.–16.03. *Düsseldorf*

II. International Conference on Deep Brain Stimulation (DBS)

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena, Frau Kaiser, Tel.: 03641/3116281, E-Mail: ulrike.kaiser@conventus.de, www.dbs-conference.de

16.03.–19.03. *Düsseldorf*

60. DGKN-Jahrestagung

i Conventus Congressmanagement &

Marketing GmbH, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena, Frau Kaiser, Tel.: 03641/3116281, E-Mail: ulrike.kaiser@conventus.de, www.dgkn-kongress.de

19.04.–22.04. *Leipzig*

9th International Symposium on Neuroprotection and Neurorepair (ISN&N)

i event lab, Annika Sauerland, Tel.: 0341/240596-62, E-Mail: asauerland@eventlab.org, www.neurorepair-2016.de

21.04.–24.04. *Bochum*

42. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropädiatrie

i wikonect GmbH Tel.: 0611/204809-0 E-Mail: info@wikonect.de http://gnp-kongress.de/

04.05.–07.05. *Hannover*

3rd International Congress on Treatment of Dystonia

i INTERPLAN-Congress Tel.: 040/32 50 92 57 www.treatment-of-dystonia.org

10.05.–13.05. *Philadephia (USA)*

9th World Congress for Neurorehabilitation: From science to society

i Kenes International Organizers of Congresses S.A., Rue François-Versonnex 7, 1207 Geneva, Switzerland, Tel: +41 22 908 0488, Fax: +41 22 908 9140 http://wcnr2016.org/

11.05.–13.05. *Karlsruhe*

REHAB, Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Therapie und Prävention

i www.rehab-karlsruhe.com

28.05.–31.05. *Kopenhagen (DK)*

2nd Congress of the European Academy of Neurology 2016

i European Academy of Neurology Head Office Tel.: +43 1 889 05 03 E-Mail: head-office@eaneurology.org www.eaneurology.org/copenhagen2016

15.06.–18.06. *Greifswald*

Summer School Neurorehabilitation 2016

i Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, 17487 Greifswald tagungsbuero@wiko-greifswald.de

http://www.wiko-greifswald.de
19.06.–23.06. *Berlin*

20th International Congress of Parkinson's Disease and Movement Disorders

i MDS Congress Staff, Tel.: +1 414-276-2145, E-Mail: congress@movementdisorders.org

29.06.–01.07. *Mühlheim*

14. Stroke Summer School der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft

i PD Dr. E. Busch, Klinik für Neurologie, St. Josef Krankenhaus GmbH, Moers; Prof. Dr. M. Siebler, Klinik für Neurologie, MediClin-Fachklinik Rhein/Ruhr, Essen; VTO Karin Schilling GmbH

03.09. *Bremerhaven*

Neuro 2016

i WFB Wirtschaftsförderung Bremen, Kordula Grimm, Tel.: 0421/3505-206 E-Mail: grimm@messe-bremen.de www.neuro2016.de

07.09.–10.09. *Stuttgart*

Jahrestagung von DGGG, DGG, SGG/SSG, SFGG/SPSG und ÖGGG

i Aey Congresse GmbH, Tel.: 030/2900659-4 E-Mail: dggg2016@aey-congresse.de

14.09.–17.09. *London (UK)*

ECTRIMS 2016

i www.ectrims-congress.eu/

21.09.–24.09. *Mannheim*

89. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie mit Fortbildungsakademie

i m:con mannhem:congress GmbH und DGN Dienstleistungsgesellschaft, David Friedrich, Tel.: 030/5314379-41 E-Mail: friedrich@dgn.org http://www.dgnkongress.org/

01.12.–03.12. *Bonn*

6. Gemeinsame Jahrestagung der Dt. Ges. f. Neurorehabilitation e. V. (DGNR) und der Dt. Ges. f. Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation e. V. (DGNKN)

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena, Claudia Voigtmann, Telefon +49 3641 3116-335, Telefax +49 3641 3116-243 claudia.voigtmann@conventus.de www.conventus.de

Greifswald, 15. – 18.06.2016

Summer School Neurorehabilitation 2016

Ein Neurorehabilitation-Update in drei Tagen. Dicht gepackt und trotzdem aufgelockert – eine gute Gelegenheit klinische Praxis in der Neurorehabilitation im Überblick und »brandaktuell« kennenzulernen. Ein guter Start für Personen, die noch nicht lange in der Neurorehabilitation tätig sind und ideal für alle, die Ihre Erfahrungen mit dem aktuellen Stand der klinischen Wissenschaft abgleichen wollen: Motorik, Schlucken, Sprache, visuelle Wahrnehmung, Kognition, Bewusstseinstörungen und Emotion werden thematisiert, aber auch allgemeinere Aspekte wie Teamarbeit, therapeutische Pflege oder neurobiologische Grundlagen der Neurorehabilitation. So multiprofessionell wie die Neurorehabilitation ist, ist das Format für alle Berufsgruppen des Neuro(früh)reha-Teams geeignet. Die Themen bilden ein Europäisches Curriculum ab; die Neurorehabilitation Summer School 2016 ist auch eine Fortbildungsinitiative der Weltföderation Neurorehabilitation WFNR. Seien Sie dabei und bringen Sie andere Teammitglieder mit!

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Thomas Platz
Chefarzt und Ärztlicher Direktor
BDH-Klinik Greifswald GmbH
Neurologisches Rehabilitationszentrum
und Querschnittgelähmtenzentrum
Aninstitut der Ernst-Moritz-Armdt-Universität
Karl-Liebknecht-Ring 26a
17491 Greifswald

Veranstaltungsort:

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
17487 Greifswald
tagungsbuero@wiko-greifswald.de
www.wiko-greifswald.de

Berlin, 25. – 26.02.2016

10. Nachsorgekongress

»Wege von der medizinischen Rehabilitation
in die Teilhabe – Lösungsansätze!«

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Integration
und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung

Veranstaltungsort:

Eventpassage Berlin
Kantstraße 8
10623 Berlin
www.nachsorgekongress.de

SCHRITT FÜR SCHRITT NEUE WEGE IN DEN ALLTAG



DAS LEBEN NEU LEBEN LERNEN –

vor dieser großen Herausforderung stehen Menschen, die eine Schädigung des Nervensystems erworben haben.

Im P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation bieten wir diesen Menschen nach Beendigung der medizinischen Rehabilitation die besten Bedingungen für ihren Weg zurück in den Alltag.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Neurologen, Neuro-Psychologen, Neuro-Pädagogen und

Therapeuten, sowie durch die Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse erkennen wir das Potenzial jedes Einzelnen und schöpfen es aus.

Unser Ziel ist es, die Menschen wieder zu befähigen, ambulant und möglichst selbstständig zu leben. Vielen gelingt dieser Schritt innerhalb von 18 bis 24 Monaten.

P.A.N. ZENTRUM FÜR POST-AKUTE NEUROREHABILITATION

IM FÜRST DONNERSMARCK-HAUS BERLIN-FROHNAU
EINE EINRICHTUNG DER FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

Wildkanzelweg 28 | 13465 Berlin
Es berät Sie: Prof. Dr. med. Stephan Bamborschke
Leitender Arzt des P.A.N. Zentrums
Tel. (030) 40 606-231 | Fax (030) 40 606-340
E-Mail: bamborschke.fdh@fdst.de
www.panzentrum.de





»Ich heiße Friedhelm Claus, bin 49 Jahre alt, und am 10. November 1999 erlitt ich eine Gehirnblutung.

FRIEDHELM CLAUS

Ich war vor meiner Krankheit 28 Jahre bei der Firma Opel in Bochum als Stahlbauschlosser beschäftigt. Ich bin seit 1975 verheiratet und habe eine Tochter von 25 Jahren und ein Enkelkind von zwei Jahren. Vor meiner Krankheit war ich ein leidenschaftlicher Angler und bin viel gereist. Ich habe auch sehr viel mit Holz gearbeitet und begeisterte mich für die Kultur der Indianer. Heute ist mein Hobby mein Enkelkind, und ich beobachte sehr gern die verschiedenen Vogelarten. Da ich bis heute nur sehr wenig schreiben kann, hat meine Frau mich hierbei unterstützt. Sie hat diese Zeilen für mich geschrieben. Aphasie bedeutet, dass ich alles verstehe und mich auch an alles erinnern kann, aber selbst nicht schreiben und nur sehr wenig sprechen kann. Vom Kopf her weiß ich wohl, was ich sagen würde, aber es kommt mir nicht über die Lippen.« [2002]



»Friedhelm Claus« – Poster im Format A1 (594 x 841 mm), gedruckt auf 190 g Fotopapier, aus dem Bildband »Schlaganfall« von Michael Donner, € 19,50 inkl. MwSt., zzgl. Versand. Bestellung über www.hippocampus.de → Therapiematerial → Poster

Hinweise für Autoren

NEUROLOGIE & REHABILITATION veröffentlicht Originalarbeiten aus den Gebieten der rehabilitativen Neurologie, der Neuropsychologie, Physikalischen Medizin und Neurologischen Psychosomatik. Die Arbeiten können in Form eines bersichtsartikels, einer Mitteilung von Forschungsergebnissen, eines Kommentars sowie als Einzelfalldarstellungen eingereicht werden. Die Beiträge müssen druckreif sein und sollten einen Umfang von 75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen möglichst nicht berschreiten. Die genauen Formnatisierungshinweise entnehmen Sie bitte dem Internet (www.hippocampus.de/Autorenhinweise.12303.html). Einreichungen per E-Mail sind willkommen.

Adressaten:

Die Manuskripte richten Sie bitte wahlweise an:

- Prof. Dr. Ch. Dettmers, Kliniken Schmieder Konstanz, Eichhornstr. 68, 78464 Konstanz, c.dettmers@kliniken-schmieder.de
- Prof. Dr. Dr. P. W. Schnle, Schubertstr. 10, 78464 Konstanz, paul.schoenle@uni-konstanz.de
- Prof. Dr. C. Weiller, Neurologische Universitätsklinik, Breisacher Str. 64, 79106 Freiburg, cornelius.weiller@uniklinik-freiburg.de

und in Kopie an den Verlag (verlag@hippocampus.de).

SONDERHEFT 7 | 2015

S2e-LEITLINIE

Rehabilitation der Mobilität nach Schlaganfall (ReMoS)

ReMoS Arbeitsgruppe: Ch. Dohle, R. Tholen, H. Wittenberg, S. Saal, J. Quintern, K. M. Stephan

- 1 Leitfragen
- 2 Pathophysiologie/Inhaltliche Einführung
- 3 Methodik
- 4 Interventionen
- 5 Therapieorganisation
- 6 Zusammenfassende Bewertung aller Interventionen

VORSCHAU 1 | 2016

SCHWERPUNKTTHEMA: SCHULUNGSKONZEPTE

Was könnte, was sollte der Patient nach einem Schlaganfall beachten?

S. Mundiyanapurath, P. A. Ringleb

Erfahrungen mit dem MoVo-LISA Konzept

W. Göhner, R. Fuchs

Eigenverantwortung stärken – Erfahrungen bei Diabetes mellitus Typ 2

W. Kronsteiner, G. Hlz

Heidelberger Kompetenztraining zur nachhaltigen Lebensstiländerung in der kardiologischen Prävention und Rehabilitation.

R. M. Nechwatal

Schulungsprogramme zur Förderung von Selbstmanagementfhigkeiten bei Multiple Sklerose-Betroffene

J. Feicke, S. Köpke

TAGUNGEN & KONGRESSE

Fatigue und MS: Pathogenese und Behandlung

Abstracts der Vorträge

Änderungen vorbehalten